

Lieber Lili! Köln, 6/4 1912
Nach ausgestandener Todes-
angst endlich endlich auf
mein gestriges 6 Uhr Abend-
Telegramm heute um $\frac{1}{2}$ 12
Uhr Vormittags dein beruhigen-
des Telegramm in dem auch
deine erste Karte an mich.
Danke dir, mein lieber Bött-
cher ist nicht hier. Er ist
infolge eines neuerlichen
kleinen Schlaganfalles zur
Erholung in seine Heimat
gereist! Der Arme! Wie mir
leid ist, kann ich gar nicht

I. N. 191.310

Postkarte
Österreich



Frau Lili Kienzl



Graz
Glacisstraße 65^{III}

sagen. Ich bin immer allein, dasn Hübs, schlechtes
Heller. Die Auffh. hier verspricht ausgezeichnet zu
werden. Besonders die Ausstattung ist glänzend &
Kopftheatermäßig. Tenor wunderbar (herb. Stimme,
jung, hübsch & talentvoll). Näheres mündlich.
Thanna mußte den armen Kranken Kary nachhingen
bringen. Schön fade Ostern für dich! Aber auch für
mich. Nur bei Jolling, wo ich ursprünglich zum Wohnen
eingeladen war, machte ich Besuch n. Obich zum Essen
gestern. - In erzählst mir gar nichts. Wie ist Marie?
Wie geht dir Frau auf Wien? - Kunde kann ich
nicht unmöglich ansehen. Dasn hab ich keine Zeit.
Ich bin heute ist besetzt. Morgen telegraphire ich. Du
muß nun tausend Küsse von einem dein ergebener Wilhelm